



Die Co-Autoren Peter Bächer, Dr. Helmut-Eberhard Paulus, Dr. Michael Schmidt und Dr. Lutz Dallmeier (von links) und Planungsreferentin Christine Schimpfermann stellen die 248 Seiten umfassende Dokumentation vor. FOTO: STEFFEN

# Auf 248 Seiten geht es um die Steinerne Brücke

**NEUERSCHEINUNG** Die Sanierung des Wahrzeichens gab den Anlass für die Dokumentation. Das Buch soll unterhalten und informieren.

VON DANIEL STEFFEN

**REGENSBURG.** Die achtjährige „Verjüngungskur“ der Steinernen Brücke hat nun ein Ende, und zum krönenden Abschluss der Sanierung hat das Bauwerk seit Mittwoch sein Wahrzeichen, das Bruckmandl, zurück. Eine gefühlte Ewigkeit hatten die Regensburger ihre „Stoanane“ schon nicht mehr ohne Einhausung und Gerüste gesehen, was sich zum Wochenende ändert. Für die Stadt lag es somit nahe, dem historischen Bauwerk ein Buch zu widmen, das vor allem die umfangreichen Sanierungsarbeiten in den Fokus nimmt.

## Fachautoren ins Boot geholt

„Die Steinerne Brücke – 2010 bis 2018 denkmalgerechte Sanierung des Regensburger Wahrzeichens“ lautet demnach der Titel der 248 Seiten umfassenden Dokumentation. Mit dem Werk solle auch die unermüdliche Arbeit aller an der Instandsetzung Beteiligten gewürdigt werden, betont die Stadt als

Herausgeber des Buches. Ins Boot geholt wurden dafür zahlreiche Fachautoren, die sich tief mit der Materie beschäftigten.

Das Buch soll den Leser gleichermaßen unterhalten und informieren. Einerseits nehme das Werk die Leser mit „auf eine Reise durch die Geschichte des Bauwerks“, andererseits biete es „neueste Erkenntnisse aus der begleitenden Bauforschung“. Näher erläutert werden auch die Methoden der denkmalgerechten Instandsetzung.

Wie in dem Buch betont wird, hätten der „Zahn der Zeit“, Schäden und Witterungseinflüsse und auch dieverkehrliche Nutzung der Brücke so zuge-

setzt, dass eine fach- und denkmalgerechte Sanierung unumgänglich geworden sei. Die vorbereitenden Untersuchungen zur Sanierung, so wird in dem Buch deutlich, gehen bis in das Jahr 1985 zurück: Auch diesem Thema ist ein Kapitel gewidmet.

## Vorbild für die Karlsbrücke

Für die Brückenbauer im hoch- und spätmittelalterlichen Europa war das Bauwerk häufig ein Vorbild. Daran erinnert Stadtarchäologe Dr. Lutz Dallmeier, einer der Autoren. Wie er sagt, sei das Regensburger Brückenkonzept sogar für die weltberühmte Prager Karlsbrücke aufgenommen worden.

Von Anfang an, also Mitte des 12. Jahrhunderts, wurde die Steinerne Brücke mit 16 Bögen gebaut. 14 davon sind heute noch sichtbar. Der erste Bogen, wie Dallmeier beschreibt, befindet sich unter der heutigen Brückenauffahrt am Welterbezentrum. In neuerer Zeit habe man den – heute verborgenen – Bogen im Jahr 1902 entdeckt: Damals habe die Brückenauffahrt für die Straßenbahn verbreitert werden müssen. Dokumentiert wurde der Bogen durch Adolf Schmetzer, dem damaligen städtischen Oberbaurat.

Erschienen ist das Buch im Battenberg-Gietl-Verlag. Unter der ISBN 978-3-86646-366-0 kann es im Regensburger Buchhandel zum Preis von 19,90 Euro erworben werden.

## FÜHRUNGEN GEPLANT

**Welterbetag:** Am Sonntag findet eine Reihe von Brückenführungen statt. Dabei werden sowohl Baugeschichte und historische Ereignisse als auch technische Aspekte zur Generalsanierung erläutert.

**Führungen:** Die Führungen sind um 15, 15.15, 16.30 und 16.45 Uhr. Treffpunkt ist der Torbogen am südlichen Brückenkopf. Tickets gibt es ab sofort zum Preis von zwei Euro an der Infothek des Besucherzentrums (mds).